Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 36

Rubrik: Musik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Mundart als in der Schriftsprache, Reinheit, Eigenart und Schönheit der deutschen Sprache zu pslegen und in ihrer Umgebung für diese Bestrebungen einzutreten und Freunde zu werben.

Die regelmäßigen Beröffentlichungen bes Bereins find bie monatlich erscheinenben "Mitteilungen".

Jahresbeitrag 3 Fr.

Auskunft erteilt und Anmelbungen nimmt entgegen ber Schriftführer: Dr. phil. Steiger, Küsnacht (Zürich). A. H.

Musik.

Bierzehn ausgewählte Lieder fomponiert von P. Alberich 3myffig. Für gemischten Chor bearbeitet und herausgegeben von Bonifaz Ruhne.

Berlag: Sans Willi, Cham.

Es war eine verdienstvolle Tat, diese Lieder, die zum großen Teil nur für Mannerchor zu haben waren, zum Teil auch dis anhin unbekannt geblieben sind, für gemischten Chor zu arrangieren und herauszugeben. Wir erkennen in dieser Veröffentlichung auch einen Akt edler Pietät gegenüber einem großen Patrioten im Otdnichsgewand, der so schon wie selten einer in Wort und Ton sein Vaterland besungen und dafür — im Exil sterben mußte. Ich bin in jungen Jahren oft auf dem Friedhof in Mehrerau und am Grabe P. Alberichs gestanden — mit so eigenartigen Gesühlen, daß ich sie nicht beschreiben möchte und könnte!

Rr. 1 ber Sammlung ift das unsterbliche, ohne Protektion, nur ganz aus eigener Kraft zum "Schweizerpsalm" gewordene "Trittst im Morgenrot daher". Die Schlußverlängerung ist auf die einsache Sateperiode beschnitten worden, wohl aus praktischen Gründen nur, um jede Taktschwierigkeit zu vermeiden. So gestaltet, könnte das Lied auch vom größten Bolksmassendor glatt zu Ende gesungen werden. Was steht nun noch im Wege, das Lied als Nationalhymne zu erklären?! Offiziell! Im Bolke ist es dies schon längst — und kein anderes Lied

vermag bagegen aufzufommen!

Nr. 2, "Schweizergebet", Text und Musit von P. Alberich, ist das gegebene Lied für patriotische Anlässe und Bettagsfeiern. Möchte es schon am nächsten Bettag siberall erklingen. (Nicht befriedigt hat mich die harmonische Unterlage im drittletzen Taft.)

Rr. 3 ift das befannte und vielgesungene "Die

Schweig mit ihren Reigen".

Nr. 4 "Was ist des Schweizers Baterland?"
und Nr. 5 "Hingezogen in die Fremde" sind in Text und Melodie überaus wertvolle Baterlandslieder und von Meister Kühne vortresslich arrangiert; nur die Harmonisierung der Schlüsse will mir nicht gefallen. Es folgen religiöse Lieder: "Geist der Wahrheit" und das erhebende "Laßt Jehova hoch erheben!" Beim letzen Liede wäre es nahe gelegen, die letzte Satzeriode etwas anders zu fassen als die vorausgegangene. Im solgenden Liede "Glaube, Hossmung, Liede" ist wohl im drittletzen Tatt auf dem 4. Tattteil im Tenor ein Drucksehler, der leicht zu beseitigen ist. "Osterhymnus" wäre eine sehr dansbare Nummer bei Auferstehungs-

feiern. Rr. 10, "Die Ronigin ber Engel" erforbert feinfühligen Bortrag und vorfichtige Temponahme; fonft wird aus bem Anfang eine "Barcarole". .Was schimmert dort auf dem Berge fo schön!" hie 3muffig! Die Rreuber! Gleicher Text und fo verschieden in der musikalischen Illustration! So verschieben die Auffassung und boch gleich mächtig in ihrer Wirkung auf das Gemüt! Aus ber Ballade "Oybin" machte Stehle auch eine musikaliiche Ballade; ein Solo-Alt ift der Erzähler und der Chor fingt nur das "Requiem æternam"; Zwyffig hat alles bem Chor zugewiesen. Das zweitlette "dona Domine" ift fehr hart; eine glücklichere harmonische Untermalung hatte bie Sarte beheben fonnen. Ob nicht auch andere beim letten "dona" bie Quinte vermissen? "Via crucis, via lucis" und "Lebenslieb", Text und Musit von Impssig, find erhebende Befange, die ficher viele Freunde geminnen werden! - Alles in allem: eine überaus wertvolle Liebersammlung, bie man nicht genug empfehlen fann! Dem Gerausgeber viel Danf und bem Berleger für die flotte Ausstattung ber Sammlung auch!

Messe zu Ehren des seligen Nikolaus von der Flüe. Bier gemischte Stimmen und Orgel. Komponist: 3. Mitterer. Verlag: Willi,

Cham.

Bunachft fei die Tatfache konftatiert, daß die erste Messe zu Ehren bes schweizerischen Lan= besvaters nicht etwa von einem Obwaldner, Ridwaldner, Lugerner, überhaupt nicht von einem Someiger gefdrieben murbe, fonbern von einem Throler, wie ja auch die erfte Gallusmeffe von einem Barttemberger fomponiert worden ift. Und auf profanem Gebiete ? Tell z. B. ift verewigt worben von dem Deutschen Schiller und vom Italiener Roffini. Und oft arbeiten die Fremden in folchen Dingen fogar großzügig und verpflichten uns Schweiger gu großem Dant. Die vorliegende Meffe ift nun freilich nicht großzügig, aber überaus prattifch und wird wie die Aloifius-Messe von Goller, mit ber fie puntto Aufbau und Schwierigkeitsgrab (man beachte frappante Aehnlichkeiten in ben Gloria. Schluffen!) auf ben erften Blid zu vergleichen ift, eine große Berbreitung finden, vielleicht fogar eine gefungene Gefamtdormeffe an Bagilienfeften merben. Der Orgelfat ift fehr glatt und leicht: darafteri= stifch ift, wie Mitterer gern und oft die Altstimme des Chores als Orgelfopran verwendet, um ben Orgelfat leichter zu machen. Die Unisoni find fraftig und feierlich; bas Bange überhaupt zeugt von großer tompositorischer Gewandtheit - eigentlich ganz selbstverständlich bei einem opus 210 und bagu von Mitterer! (Richt gefallen will mir bas erfte Chrifte" im Tenor, refp. die unterlegte Orgelbegleitung; ferner bie 3meiftimmigfeit auf ,laudamus" und "benedicimus"; Seite 7 ift auf "mundi" im Orgeltenor ein Drudfehler, ebenso auf "cum" im Gloriaschluß (zweiter Taktteil), wo aus bem h ein c gemacht werben muß.

Es will mir nicht einleuchten, warum nur bie Frauen an die "eine, heilige, katholische und apostolische Kirche", und nur die Manner an die Sinbenvergebung glauben. 3m brittletten Tatt bes Credo muß wohl auf bem 4. Tattteil im Orgelfopran ein es fein. Seite 13; 2. Tatt, muß ber Orgelalt d ftatt es haben. Seite 14, auf ber zweiten Silbe bon finis muß bor ber Tenornote ein J. H. D. Auflösungszeichen fteben.)

Sprachwissenschaften.

Die deutschen Mundarten, von Professor

Dr. Sans Reis. (Sammlung Goiden.)

Diefes Buchlein bietet auf engem Raum eine Fulle reicher, auch für einen schweizerischen Lefer intereffanter Belehrung. Der Berfaffer behanbelt querft bie pfychifchen Fattoren, welche bie Spaltung ber gesprochenen Sprache in einzelne Munbarten herbeigeführt haben. Daran reiht fich bie Aufgab.

lung und Gruppierung ber Munbarten. Bulest folgt bie Abschilberung ber Munbarten nach Bautftand, Formenicat und Syntag. Bei aller Anapp. beit ber Darftellung find bie entworfenen Bilber boch von genugenber Deutlichfeit, und auch unfern vaterlanbifden Mundarten ift bie ihnen gebührenbe Aufmerkfamteit gewährt. Dag bei ber Fulle bes Materials einige Irrtimer unterliefen, ift begreiflich und verzeihlich. S. 110 fteht: "Der Konjunttiv bes Prafens ift bis auf geringfügige Refte gefcwunden." Tatfachlich lebt biefer Dobus wenigftens in ben foweizerifchen Munbarten noch fraftig fort und ift in gewiffen Fallen fogar obligatorifc, fo in ber indiretten Rebe, g. B. "Si bed g'feib, fie glaubi's nib". Das Schlugwort gibt einen Ausblid auf bas fünftige Schidfal ber beutichen R. B. Mundarten.

Antiquität!

tenberger. Gut erhalten. Austunft gegen Breis-offerten bei Bublicitas

Zu verkaufen

wegen Nichtgebrauch u. Playmangel ein guter-

Breis 700 Fr. Sich wen-

den an R. Anufel, Gummenhof, Menerskappel.

haltenes fast neues

Ø., Chiffre 21 322.

fathol. Bibel bom Jahre 1584. Altes u. neues Teftament. Ueberfegung von Dr. Joh. Die-

Luzern unter

Ru bertaufen Groke deutiche

Offene Lehrstelle

neusprachlich historischer Richtung an der Mittelschule

Willisau.

Besoldung Fr. 5000.— bis 6500.—. Artritt auf Anfang Oktober. Anmelbungen unter Beilage ber Studien-, Fähigkeits- und ebent. Tätigkeitsausweise, sowie eines ärztlichen Zeugnisses nimmt bis 8. September nächsthin entgegen

Luzern, den 24. August 1920.

321

Die Erziehungsratstanzlei.

LOGINONE PROPRENTANTE PROPRENTANTE At Lugern.

Dr. Phil., Germanist und Sistoriker **fucht**

Sehrstelle

für Gymnasium, Realschule ober Lehrerseminar. Tabellofes Zeugnis über mehrjährige prattifche Betätigung im Lehrsach sieht zur Berfügung. Beitere Auskunft durch Chiffre U=3 317 die=

fes Blattes.

Der Jungkirchenchor

forgt für neue Krafte und Nachwuchs im Rirchengefang. Berlag: R. Jans, Ballwil, (Luz.).

Wir nühen uns selbst,

wenn wir unsere Inserenten berüchsichtigen.

Theoretisch und prattisch ausgebildete, perfette

Arbeitslehrerin

sucht passende Lehrstelle

in größerer Ortschaft ober Institut. Prima Zeugniffe fteben gur Berfügung.

Beitere Austunft durch Chiffre N 5412 an die Bublicitas A. G., Luzern.

Einnedeln.

Empfehle beftens meinen langft bekannten

324

Clemens Frei.

Berantwortlicher Herausgeber:

Ratholifcher Lehrerverein der Schweis (Brafident: B. Maurer, Kantonalichulinipettor, Surfee). Schriftleitung ber "Schweizer-Schule" Luzern: Postchedrechnung VII 1268